

Inhalte und Ziele des zweiten Wahlmoduls „Kulturelle Arbeit sichtbar machen“

im Rahmen des Programms SCHULE:KULTUR!^{zwei}

Um Sie möglichst optimal in Ihrem jeweiligen schulinternen Entwicklungsprozess zu unterstützen, möchten wir Ihnen Inhalte vermitteln und Gelegenheit für Austausch, Vernetzung und Klärungsprozesse geben. Die Inhalte verstehen sich als Angebote, die von der Bundesakademie Wolfenbüttel verantwortet und in Zusammenarbeit mit externen Dozent_innen durchgeführt werden. Die Anwendung des Erfahrenen und die Durchführung weiterer Schritte verbleiben in der Verantwortung der teilnehmenden Schul- und Kulturpartner. Die detaillierte Anpassung an individuelle Bedürfnisse innerhalb der einzelnen SCHULE:KULTUR-projekte werden durch die Kooperationssteams vorgenommen. Für thematische Anregungen und Wünsche im Fort- und Weiterbildungsbereich sind wir jederzeit offen.

Ziele des 2. Wahlmoduls:

- Die Teilnehmenden werden sensibilisiert für das Prinzip »Öffentlichkeit und Anerkennung« von Kultureller Bildung und verinnerlichen den Stellenwert, den dieses Prinzip einnimmt, in Bezug auf das Erfahren von Selbstwirksamkeit, Anerkennung und Wertschätzung von Schüler_innen bei künstlerischen Prozessen.
- Durch die Vorstellung von kreativen und frischen Beispielen von beispielsweise Veranstaltungsformaten, Ausstellungsformaten oder digitalen Veröffentlichungsmöglichkeiten erhalten die Teilnehmenden weitere Anregungen, wie sie das künstlerische Arbeiten mit ihren Schüler_innen nach außen sichtbar machen können. Ausgewählte Formate lernen sie eingehender kennen und erfahren basierend auf den eigenen Erfahrungswerten der Referent_innen Vorzüge und Einschränkungen.
- Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit unterschiedlichen Formaten, die die Wirkkraft haben, schulintern das künstlerische Schaffen herauszuarbeiten und sichtbar zu machen.
- Im gemeinsamen Austausch setzen sich die Teilnehmenden mit den damit einhergehenden Spannungsfeldern auseinander. Unter anderem diskutieren sie die Selbst- und Fremdbestimmung der Schüler_innen in Bezug auf die Auswahl der Formate, Prozess- vs. Produktorientierung und den Zweck und die Funktion von Veröffentlichungen.

Uhrzeit (Dauer')	Referenten/Beratende	Inhalt
09:30 (30')		Anreise u. Ankunft am Veranstaltungsort
10:00 (30')	Klaus Thorwesten (Lagerhalle e.V.) / Melanie Ortmann (IGS Melle)	Begrüßung und Vorstellung der Gastgeber: Kulturpartner Lagerhalle e.V. und IGS Melle
10:30 (30')	Jacqueline Streit (Koordination Fortb.)	Begrüßung und Einführung in die Fortbildung
11:00 (90')	Y. Bendix (WRS Hannover) C. Gakenholz (Schillerschule) A. Niemann (Kulturagentin, B) E. Niehues (Gym. Limmer) M. Ortmann (IGS Melle) M. Werlein (WRS Hannover)	»Format-Häppchen« - Anregungen kurz und kompakt zu: Einzelne SCHULE:KULTUR- Akteure geben Einblicke in ihre individuelle Arbeit und stellen Formate vor, wie sie schulintern oder nach außen das künstlerische Schaffen an ihrer Schule sichtbar machen.
12:30 (60')	Mittagessen	

Uhrzeit (Dauer')	Referenten/Beratende	Inhalt
13:30 (60')	<p>Parallelangebot:</p> <p>1) Sabine Fett (Landesverband der Kunstschulen Nds.) / Annika Niemann, Kulturagentin Berlin)</p> <p>2) Nele Kaczmarek (Kunstverein Braunschweig) / Kristina Sinn (Kunstverein Hannover) u. Hannelore Minks (Robert-Koch-Realschule Langenhagen)</p> <p>3) Anna Grunemann / Christiane Oppermann (Künstlerinnen u. Kunstvermittlerinnen)</p>	<p>Große Formate - 1. Durchgang:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Digitale Formate: Im Fokus steht zum einen ein Blog, ein stark prozessorientiertes Format. In dem sogenannten Logbuch werden Kunstschulprojekte begleitend dokumentiert, in Form von Texten, Bildern und Audio. Zum anderen stellen wir Ihnen den Paul-Löbe-Atlas vor. An der Berliner Paul-Löbe-Schule haben Schüler_innen, Lehrer_innen und Mitarbeiter_innen der Schulsozialarbeit virtuelle Themenräume eingerichtet. Mit Bildern, Zitaten, Videoclips und Textfragmenten machen sie auf poetische und assoziative Weise die Vielzahl kultureller Projekte und Ereignisse in ihrem Schulalltag sichtbar. 2) Ausstellungsformate: Der Kunstverein Braunschweig stellt sein Format »Interventionsausstellung« vor: Eine mehrtägige praxisorientierte Workshopreihe von Schüler_innen zu einer laufenden Ausstellung mündet in einer temporären gemeinsam gestalteten und öffentlich zugänglichen Ausstellung der Schülerwerke und Künstlerexponate. Als zweiten Ansatz stellt der Kunstverein Hannover seine von Schüler_innen kuratierte »Digitale Herbstausstellung« vor. Mithilfe einer Software haben die Schüler_innen eine Virtual Reality-Ausstellung erstellt, die die Besucher_innen mit einer 3D-Brille erkunden. 3) Veranstaltungsformat: Die ehemaligen Kulturpartner_innen der IGS berichten von ihren Erfahrungen, die sie als künstlerische Leitung in der Umsetzung des Projekts »Mehr Licht!« gewonnen haben. Sie realisierten und koordinierten ein Schulfest, das sich nahezu aus 70 kleineren und größeren Bestandteilen zusammensetzte. Dabei agierten sie u.a. als Koordinatorinnen, Mentorinnen, Unterstützerinnen, Netzwerkerinnen und Künstlerinnen. Um die Wünsche und Bedürfnisse aller Schulbeteiligten in entsprechende Formate umzusetzen, installierten sie in der Vorbereitungsphase ein offenes Büro im Foyer der Schule. Die Referentinnen beleuchten Kulturelle Bildung vom Standpunkt künstlerischer Arbeit im Schulkontext multiperspektivisch und diskutieren Themen wie unterschiedliche Erwartungshaltungen der Beteiligten, Wertschätzung und Öffentlichmachen von Projektverläufen sowie Nachhaltigkeit von Projekten.

Uhrzeit (Dauer')	Referenten/Beratende	Inhalt
14:30 (30')	Kaffeepause	
15:00 (60')	Parallelangebot	Große Formate – 2. Durchgang – Angebote siehe Seite 3
16:00 (60')	Anna Erichson (LKJ Nds.)	<p>Reflexion und Austausch: Welche Spannungsfelder gehen mit dem Prinzip »Öffentlichkeit und Anerkennung« von Kultureller Bildung einher? Was bedeutet das für die künstlerische Arbeit mit Schüler_innen?</p> <p>Transfer in die Praxis: Welche der vorgestellten Formate waren für Ihre Arbeit anregend? Welche Fragen stellen Sie sich nach den Eindrücken des Tages?</p> <p>Suchen Sie sich ein konkretes Projekt der Kulturellen Bildung aus Ihrem Arbeitszusammenhang aus, welches Sie sichtbar machen wollen und generieren Sie im kollegialen Austausch Formatideen dazu.</p>
17:00	Abreise	